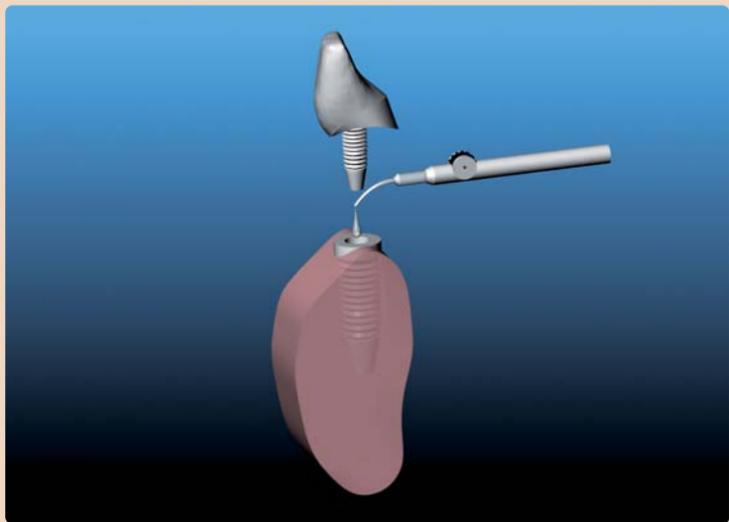


Entscheidender Beitrag gegen Periimplantitis

GapSeal® – Hohlraumversiegelung als Präventionsmaßnahme für Implantate.

Fertigungsbedingte Spalten und Hohlräume zwischen Implantat und Abutment lassen sich bei zweiteiligen Implantatsystemen auch mit modernsten Herstellungsprozessen nicht vermeiden. Eine Besiedelung der

Wirkstoffkomplex, der durch das Abdichten der Hohlräume ein Eindringen von Bakterien verhindert. Das hochvisköse Silikon wird direkt nach der Insertion des Implantates beim ersten Eindrehen der Ver-



GapSeal® versiegelt keimdicht die Spalten und Hohlräume von Implantaten.

Implantatinnenräume mit Keimen aus der Mundhöhle ist daher ohne entsprechende Maßnahmen unvermeidbar und erhöht das Risiko einer Ansammlung von Bakterien, Viren und Pilzen, für die die feuchtwarme Umgebung ein perfektes Milieu darstellt.

GapSeal® von Hager & Werken versiegelt prophylaktisch diese Spalten und füllt entstehende Hohlräume dauerhaft aus. Es verhindert wirksam das Eindringen von Keimen

schlusschraube angewendet. Durch sein hydrophobes Verhalten und seine Standfestigkeit wird es nicht ausgewaschen und verbleibt so dauerhaft in situ. Das Implantat ist so von Anfang an und stetig vor Entzündungen durch Bakterien, Viren und Pilzen geschützt.

Die Anwendung von GapSeal® erfolgt durch kleine Portionstips steril und komfortabel. Diese applizieren das Versiegelungsmaterial mit



einem speziellen, autoklavierbaren Spender einfach, schnell und hygienisch.

GapSeal® kann inzwischen auf eine klinische Erfahrung von 16 Jahren zurückblicken und gilt als Evidence Based. [DT](#)

Hager & Werken GmbH & Co. KG
Tel.: +49 203 99269-0
www.hagerwerken.de

in die Hohlräume und vermindert die Reinfektion des periimplantären Gewebes, das die Hauptursache für die Entwicklung periimplantärer Erkrankungen darstellt.

GapSeal® besteht aus einem speziell abgestimmten Silikonmatrix-

Glaskeramische Werkstoffgeneration

Zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik eröffnet weites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten für CAD/CAM-Ordinations- und Laboranwender.

Mit der zirkondioxidverstärkten Lithiumsilikatkeramik, kurz ZLS, hat die VITA Zahnfabrik gemeinsam mit der Degudent GmbH und dem Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC eine neue glaskeramische Werkstoffgeneration entwickelt.

Die neue Glaskeramik wird von der VITA Zahnfabrik unter dem Namen VITA SUPRINITY vermarktet. Der im Vergleich zu traditioneller Lithiumdisilikatkeramik um etwa das Zehnfache erhöhte Zirkondioxidanteil bei ZLS sorgt in Kombination mit einer besonders feinkörnigen und homogenen Gefügestruktur für exzellente mechanische Eigenschaften. Die hohe Festigkeit und Verlässlichkeit des neuen Werkstoffs eröffnet dem CAD/CAM-Ordinations- und Laboranwender ein weites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten.

VITA SUPRINITY zeichnet sich durch eine hervorragende mechanische Belastbarkeit aus und ist zudem sehr anwendungsfreundlich. Die neue Glaskeramik lässt sich einfach manuell nachbearbeiten, sehr gut polieren und ferner z. B. ohne Brennstützpaste kristallisieren. Zusätzlich sorgt die optimierte Kantenstabilität für eine verbesserte Präzision. Die

ästhetischen Endergebnisse punkten durch eine natürlich wirkende Transluzenz, Fluoreszenz und Opaleszenz. Mit einem breiten Indikationsspektrum von Kronen im Front- und

Für die Politur von VITA SUPRINITY-Restaurationen in Ordination und Labor empfehlen sich die VITA SUPRINITY Polishing Sets. Eine farbliche Charakterisierung ist



Neu: Die zirkondioxidverstärkte Lithiumsilikatkeramik VITA SUPRINITY.

Seitenzahnbereich über Suprakonstruktionen auf Implantaten bis hin zu Veneers, Inlays und Onlays ist die neue Generation der Glaskeramik vielseitig einsetzbar. Das Material wird in der Geometrie LS14 (18 x 14 x 12 mm) für das CEREC bzw. inLab MC XL-System, in den Farben 0M1, A1, A2, A3, A3.5, B2, C2 sowie D2 in jeweils zwei Transluzenzstufen (T = Translucent, HT = High Translucent) angeboten.

mit den neuen VITA AKZENT Plus Malfarben möglich. Speziell für die Individualisierung von Restaurationen aus der neuen Glaskeramik wurde die Feinstruktur-Feldspatkeramik VITA VM 11 entwickelt. [DT](#)

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG
Tel.: +49 7761 5620
www.vita-zahnfabrik.com

Flexible Kunststoffsonden

In verschiedenen Skalierungen erhältlich.

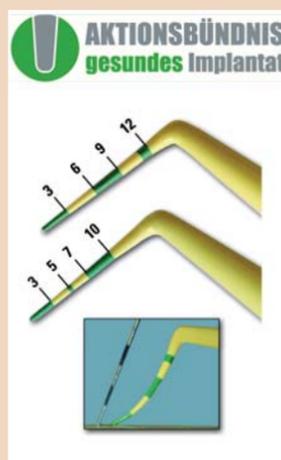
Über die Nachsorge von Implantaten wurde in der Vergangenheit viel kontrovers diskutiert. Die früher vehement vertretene „No-Touch-Policy“ scheint in Zeiten steigender Anzahl periimplantärer Erkrankungen passé. Inzwischen ist man sich einig: In einem ersten Schritt wird zunächst sanft der Sulkus ausgestrichen, um bei eventuellen ersten Anzeichen einer Entzündung oder Blutung auch zu Sondieren und eine mögliche Taschentiefe zu messen.

Um das relativ weiche Titan der Implantate jedoch nicht weiter anzu-rauen empfiehlt es sich, ausschließlich mit flexiblen Sonden aus Kunststoff zu arbeiten. Diese bieten den Vorteil der Flexibilität, sodass sie sich auch an bauchigen Implantaten oder Prothetiküberhängen gefahrlos und substanzschonend einsetzen lassen. Das weiche Material vermeidet zudem das Risiko, weitere plaqueakkumulative Furchen zu setzen. Es ist zu empfehlen, für jedes Implantat eine

eigene Sonde zu verwenden. Andernfalls besteht das Risiko der bakteriellen Übertragung aus einem gefährdeten Saum in einen bis dato noch völlig unvorbelasteten Bereich.

Die flexiblen PDT Kunststoffsonden sind exklusiv über die Zantomed GmbH in den folgenden Skalierungen erhältlich: Art. T212: 3, 6, 9, 12 mm; Art. T214: 3, 5, 7, 10 mm; Art. T216: 1–12 je 1 mm. Weitere Informationen zum Bündnispartner gesundes Implantat, Veröffentlichungen und Studien sind zu finden unter: www.zantomed.de [DT](#)

Zantomed GmbH
Tel.: +49 203 8051045
www.zantomed.de



Universelles selbsthärtendes Befestigungscomposite überzeugt

Bestnote für Multilink Automix. Das Befestigungscomposite von Ivoclar Vivadent wurde über einen Zeitraum von drei Jahren getestet.

Das unabhängige amerikanische Testinstitut The Dental Advisor hat Multilink Automix, das universelle selbsthärtende Befestigungscomposite mit optionaler Lichthärtung von Ivoclar Vivadent, über einen Zeitraum von drei Jahren getestet und mit der Bestnote Fünf ausgezeichnet.

Für die Studie wurden insgesamt 356 mit Multilink Automix befestigte Vollkeramikrestaurationen untersucht: 275 Restaurationen auf Molaren, 81 Restaurationen auf Prämolaren. 50 Prozent Restaurationen aus leuzitverstärkter Glaskeramik, 44 Prozent Restaurationen aus Lithiumdisilikat-Glaskeramik und

sechs Prozent Restaurationen aus Zirkoniumoxid. Beim Recall wurden alle Restaurationen auf einer Skala von eins bis fünf bewertet. Dabei erhielten die Restaurationen ausgezeichnete Noten in den Bereichen Ästhetisches Aussehen, Beständigkeit gegenüber Randverfärbungen, Abwesenheit von Sensibilitäten und Retention. Multilink Automix erreichte für seine klinische Leistung eine Gesamtbewertung von 97 Prozent nach drei Jahren.

Die Studie im Detail

Bei 100 Prozent der Restaurationen war die Farbstabilität von Multi-

link Automix ausgezeichnet, wodurch die Restaurationen eine optimale Ästhetik aufwiesen. Des Weiteren wies Multilink Automix eine sehr geringe Tendenz zu Randverfärbungen auf. Bei 99 Prozent der Restaurationen zeigte sich beim Recall über-

haupt keine Randverfärbung. Nur drei (<1 Prozent) Restaurationen mussten aufgrund von Verfärbungen ersetzt werden. Die meisten Patienten berichteten von keinen postoperativen Sensibilitäten. Drei Patienten gaben an, dass anfänglich für kurze Zeit

leichte Sensibilitäten auftraten. Der letzte Gegenstand der Untersuchung war die Haftung: Multilink Automix wurde zur Zementierung von Inlays, Onlays und Kronen aus Zirkon, Lithiumdisilikat und leuzitverstärkter Keramik im Seitenzahnbereich angewendet. Die Dezentrierungsrate war mit zwei Prozent gering. [DT](#)

Quelle: The Dental Advisor, Vol. 30, Nr. 5, Juni 2013

Ivoclar Vivadent AG
Tel.: +423 235 35 35
www.ivoclarvivadent.com



Gerade Zähne in sechs Monaten

Erweitertes Behandlungsspektrum durch „Six Month Smiles®“.

Zahnärzte ohne kieferorthopädische Kenntnisse haben jetzt die Möglichkeit, ihren erwachsenen Patienten in kurzer Zeit zum Traumlächeln zu verhelfen. Mit dem neuen Six Month Smiles® Spangensystem lassen sich die

kann“, sagt Ulrike Kuckelkorn, Geschäftsführerin der Six Month Smiles GmbH. „Deshalb suchen wir unsererseits dringend nach Anwendern, die nach einem nur zweitägigen Ordinationsseminar sofort den ersten Patienten behandeln können.“

Das Spangensystem für Erwachsene ist von jedem Zahnarzt nach dem Zwei-Tages-Kurs anwendbar. Kieferorthopädische Vorkenntnisse oder eine KFO-Zulassung sind nicht erforderlich. Die Behandlungsdauer beträgt durchschnittlich nur sechs Monate. Zahnärzte, die Six Month Smiles® bereits in ihrer Praxis anbieten, haben fünf bis zehn Anfragen von Neupatienten in der Woche. Die Handhabung ist nicht nur für den Patienten einfach und komfortabel. Auch für den Zahnarzt ist der Aufwand gering, die Wertschöpfung pro Behandlung jedoch äußerst lukrativ. Der Modellabdruck des Patienten wird in das deutsche Six Month Smiles®



Mit dem neuen Six Month Smiles® Spangensystem lassen sich Zahnfehlstellungen mit fast unsichtbarem System für den Patienten korrigieren (vorher/nachher).

meisten Zahnfehlstellungen mit geringem Aufwand für den Zahnarzt und fast unsichtbarem System für den Patienten korrigieren. Die deutsche Six Month Smiles GmbH sucht derzeit interessierte Zahnärzte als Primär-anwender.

„Die Resonanz von Patienten ist überwältigend, die vom tausendfach erprobten Erfolg von Six Month Smiles® in den USA gehört haben und jetzt in Deutschland auf der Suche nach einem Arzt sind, der ihnen die kurze, schmerzfreie Behandlung anbieten

Labor geschickt. Dort positioniert ein ausgebildeter Experte die Brackets passgenau und fertigt die entsprechende Schiene an. Anschließend braucht der Zahnarzt das mit Brackets bestückte Schienensystem nur noch einzusetzen.

Das nächste Ordinationsseminar findet am 21. und 22. Februar 2014 in Ratingen bei Düsseldorf statt. [DT](#)

Six Month Smiles GmbH
Tel.: +49 234 974760-27
www.sixmonthsmiles-deutschland.de

Das Angebot ist rund

30 K1SM Rosenbohrer zum Vorzugspreis. Jetzt zugreifen und sparen!

Bei der Fußball-WM gehen nur die Besten an den Start. Deshalb schickt auch Komet seine Favoriten ins Rennen: den K1SM, den beliebten Rosenbohrer aus der CeraLine.

gerade den Spezialisten für minimales Exkavieren? Weil der K1SM bei Zahnärzten Begeisterung auslöst – und das kommt dem Fußballsport doch sehr nahe. Der weiße Keramikbohrer ermöglicht ein kontrolliertes, taktiles Exkavieren. Der Anwender kann spüren, wenn er das kariöse weiche Dentin verlässt. Damit ist der K1SM die direkte Verbindung vom Arzt zur Kavität. Auch für den vibrationsarmen Hartmetall-Rosenbohrer H1SE/M (mit oder ohne schlanken Hals) hat Komet ein interessantes Angebot zur Fußball-WM. Nie war es günstiger, den Behandlungskomfort durch die einzigartige Hybridverzahnung mit 50 Stück zum Vorzugspreis zu erleben. Auch hier gibt es den Komet-Lederfußball gratis dazu. Denn was eint den H1SE/M mit der WM: Schnelligkeit! [DT](#)



30 K1SM gibt es jetzt zum Vorzugspreis. Einen Komet-Lederfußball gibt es gratis dazu, damit das WM-Fieber noch mehr Spaß macht. Warum wählte man bei Komet

**Komet Dental
Gebr. Brasseler GmbH
& Co. KG**
Tel.: +49 5261 701-700
www.kometdental.de

Zwei Schritte zum Erfolg

Sichere Kariesprophylaxe durch Depot-Effekt.

Die Anwendung von Tiefenfluorid bzw. Tiefenfluorid junior in der Ordination ist einfach. Die ohne Zwischenspülung und Trocknung direkt aufeinanderfolgenden Touchierungen führen zum Ausfall sehr kleiner Kalziumfluoridkristalle in der Tiefe des Zahnschmelzes.

Tiefenfluorid ist frei von Lösungsmitteln und Alkohol und wirkt auf wässriger Basis. Daher reicht bereits eine relative Trockenlegung der Zähne aus. Mittels Wattepellet oder Pinsel wird zunächst die Touchierlösung aufgetragen. Diese Lösung schmeckt bei der Junior-Variante fruchtig-süß.

Die Behandlung mit der Nachtouchierlösung folgt direkt im Anschluss ohne weitere Einwirkzeit mit einem neuen Wattepellet oder Pinsel. Anschließend wird ausgespült und die Patienten können sofort wieder essen und trinken. Bei der Erstanwendung empfiehlt sich die Wiederholung nach circa zehn Tagen, anschließend ein- bis zweimal jährlich.

Im Rahmen einer vergleichenden Studie der Universität Freiburg konnte bestätigt werden, dass die Behandlung mit Tiefenfluorid eine signifikant höhere Fluoridkonzentration in allen untersuchten Schmelzschichten, vor allem aber auch in den tiefer liegenden Schmelzschichten,



bewirkt. Hieraus ergibt sich eine wesentlich längere und stärkere Remineralisation im Vergleich zu üblichen Fluoridierungen.

Tiefenfluorid junior unterscheidet sich zum klassischen Tiefenfluorid nur durch die geschmacksverbes-

sernden Zusätze. Die Wirkungsweise ist die gleiche. [DT](#)

HUMANCHEMIE GmbH
Tel.: +49 5181 24633
www.humanchemie.de

ANZEIGE

6. Swiss Biomaterial Days

9./10. Mai 2014 | Luzern

Wissenschaftlicher Vorsitz:
Prof. Dr. W. Lückerath,
Universität Bonn

«Weniger ist Mehr»



Programm
6. Swiss Biomaterial Days

SUNSTAR
GUIDOR®

SUNSTAR Degradable Solutions AG | Wagistr. 23, 8952 Schlieren, Zürich, Schweiz
www.sunstar.com | www.degradable-solutions.com

» KURZE UND DURCHMESSERREDUZIERTER IMPLANTATE VS. KNOCHENAUFBAU

IMPLANTOLOGIE FÜR EINSTEIGER, ÜBERWEISER UND ANWENDER

16./17. MAI 2014 // HAMBURG // GRAND ELYSÉE HOTEL



REFERENTEN U.A.

- » Prof. Dr. Dr. Wilfried Engelke/Göttingen
- Prof. Dr. Dr. Max P. Heiland/Hamburg
- Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
- Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg
- Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
- Prof. Dr. Kai-Olaf Henkel/Hamburg
- Prof. Dr. Mauro Marincola/Rom (IT)
- Prof. Dr. Georg-H. Nentwig/Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Peter Rammelsberg/Heidelberg
- Prof. Dr. Michael Rosin/Potsdam
- Prof. Dr. Marcel Wainwright/Düsseldorf
- Priv.-Doz. Dr. Dr. Norbert Enkling/Bern (CH)
- Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin
- Dr. Dr. Majeed Rana/Hannover
- Dr. Daniel Ferrari, M.Sc./Düsseldorf
- Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
- Dr. Bernd Giesenhagen/Kassel
- Dr. Patrick Heers/Coesfeld
- Dr. Ulrich Konter/Hamburg
- Dr. Matthias Müller/Hamburg
- Dr. Ralf Rössler/Marburg
- Dr. Harald Streit/Bad Neustadt
- Dr. Ulrich Volz/Konstanz
- Dipl.-Inform. Frank Hornung/Chemnitz
(Änderungen vorbehalten)

VERANSTALTER/ ORGANISATION

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.startup-implantologie.de
www.innovationen-implantologie.de

in Kooperation mit



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



JETZT ANFORDERN!

FAXANTWORT

+49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum

- IMPLANTOLOGY START UP 2014
 - 15. EXPERTENSYMPOSIUM „Innovationen Implantologie“
- am 16./17. Mai 2014 in Hamburg zu.

E-Mail-Adresse (bitte angeben)

Praxisstempel

DTAT 1/14